

# Sprachen der Erinnerung

FACHTAGUNG  
17.-19. SEPTEMBER 2009

Seit dem Ende des Kalten Krieges erfasst die Konjunktur des Erinnerns Ost- und Westeuropa gleichermaßen. Bezüge ergeben sich zum einen aus gemeinsamen historischen Erfahrungen, zum anderen aus geschichtskulturellen Modellen und Normvorstellungen, die international transferiert und national adaptiert werden. Aus dem asymmetrischen Transfer hat sich mittlerweile ein komplexes Geflecht wechselseitiger Wahrnehmungen und Referenzen entwickelt. In der Praxis jedoch führte dieser Verschränkungsprozess nicht zur Bildung einer gemeinsamen europäischen Sprache der Erinnerung, sondern eher zu einer babylonischen Sprachverwirrung.

Ziel der Tagung ist es, diesen terminologischen Interferenzen und Irritationen nachzugehen. Zugleich sollen Aufschlüsse über die Wechselwirkungen, Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den Erinnerungsdebatten in Ost und West gewonnen werden. Dabei stellen sich unter anderem Fragen nach:

dem Beitrag von Geschichtswissenschaft, Geschichtspolitik sowie Erinnerungskulturen zu Inhalten und Karrieren geschichtspolitisch wirksamer Termini und Schlagwörter in den verschiedenen nationalen Kontexten,

dem Verhältnis von traumatischem Gedächtnis und der Pflege positiv konnotierter Traditionen sowie deren diskursive Praktiken in den nationalen Geschichtsnarrativen im Vergleich

oder auch dem Spannungsverhältnis zwischen der Ungleichzeitigkeit erinnerungskultureller Debatten in Ost und West nach 1989 und dem gleichzeitigen Transfer westlich geprägter Modelle und Terminologien.

Die Konferenzsprachen sind deutsch und englisch.

#### Teilnahme:

Um schriftliche Anmeldung bis zum 14. September 2009 wird gebeten.

E-Mail: [schloettke@zzf-pdm.de](mailto:schloettke@zzf-pdm.de)

#### Konferenzkonzeption:

Priv.-Doz. Dr. Thomas Schaarschmidt

Dr. des. Andrea Genest

Dr. des. Peter Ulrich Weiß

#### Weitere Informationen:

[www.zzf-pdm.de](http://www.zzf-pdm.de)

#### Kontakt:

Priv.-Doz. Dr. Thomas Schaarschmidt

Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam

Am Neuen Markt 1

D-14467 Potsdam

0331 28991-25



# Sprachen der Erinnerung

FACHTAGUNG  
des Zentrums für Zeithistorische Forschung  
Potsdam

17.-19. SEPTEMBER 2009

Haus der Brandenburgisch-  
Preußischen Geschichte  
Kutschstall,  
Am Neuen Markt 9,  
14467 Potsdam

ZENTRUM FÜR ZEITHISTORISCHE  
FORSCHUNG POTSDAM

Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft



**17.** Donnerstag  
September

13.00  
**Begrüßung**  
Prof. Dr. Martin Sabrow, Direktor des ZZF Potsdam

13.15–14.15  
**Einführungsvortrag**

Erinnerung und Diskurs. Die Aktualisierung von Vergangenheit in der politischen Kommunikation  
Prof. Dr. Peter Haslinger, Herder-Institut Marburg

Kaffeepause

14.30–16.00  
**Panel I**  
**Mythos, Meisterzählung und historische Wahrheit**

Geschichte zwischen Wahrheit und Konstrukt.  
Der rumänische Schulbuchstreit 1999–2001  
Prof. Dr. Armin Heinen, RWTH Aachen

Jenseits des Resistenza-Mythos  
Prof. Dr. Brunello Mantelli, Universität Turin

Kaffeepause

16.30–18.00  
**Panel II**  
**Aufarbeitung, Bewältigung und Trauma**

Aufarbeiten und Vergessen. NS-Herrschaft und SED-Regime als geschichtskulturelle Herausforderung  
Prof. Dr. Martin Sabrow, ZZF Potsdam

Trauma und Vergessen: Chiffren im erinnerungskulturellen Umgang mit dem Estado Novo in Portugal  
Prof. Dr. Teresa Pinheiro, TU Chemnitz

**18.** Freitag  
September

9.30–11.00  
**Panel III**  
**Totalitarismus**

Der Totalitarismus-Begriff in Polen im Kontext gesellschaftlicher Forderungen nach „Entkommunisierung“ und Lustration  
Dr. des. Andrea Genest, ZZF Potsdam

Der Totalitarismus-Begriff als westliche Deutungskategorie und seine Renaissance nach 1989/90  
Priv.-Doz. Dr. Thomas Schaarschmidt, ZZF Potsdam

Kaffeepause

11.30–13.00  
**Panel IV**  
**Erinnerungskultur, Geschichtspolitik und politische Bildung**

Gemeinsame Geschichte – Geteilte Aufarbeitung. Geschichtspolitische Debatten in Belgien über die Errichtung des Holocaust-Museums Mechelen  
Prof. Dr. Georgi Verbeeck, Universität Leuven

Das spanische „Gesetz zur historischen Erinnerung“ in der Kritik der spanischen erinnerungspolitischen Bewegung  
Silke Hünecke, Freie Universität Berlin

Mittagspause

15.00–16.30  
**Panel V**  
**Gedenken und Musealisieren**

Konzepte von Musealisierung in Ungarn am Beispiel des „Statuenparks“, des „Hauses des Terrors“ und des Holocaust-Museums  
Dr. Éva Kovács, UAW Budapest

Dekonstruktion der Nachkriegsmythen im Museum. Gedenkstätten und die Transformation des österreichischen Gedächtnisses  
Priv.-Doz. Dr. Heidemarie Uhl, ÖAW Wien

Kaffeepause

17.00–18.30  
**Abendvortrag**

Die Nationalität der Erinnerungskulturen als gesamteuropäisches Phänomen  
Prof. Dr. Christoph Cornelißen, Universität Kiel

**19.** Samstag  
September

9.30–12.00  
**Panel VI**  
**Authentizität und Erbe**

„Heritage“ versus „History“  
Prof. Dr. Árpád von Klimó, University of Pittsburgh

Die russische Idee. Das Narrativ einer brauchbaren Vergangenheit  
Prof. Dr. Jutta Scherrer, EHESS Paris

1989 as a non-lieux de mémoire in the Czech Republic  
Dr. Muriel Blaive, LBI Wien

12.00–13.00  
**Abschlussdiskussion**

Prof. Dr. Martin Sabrow, ZZF Potsdam  
Dr. Christian Gerbel, LBI Wien

Moderation:  
Dr. des. Peter Ulrich Weiß, ZZF Potsdam